

Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Sportgruppe Nordfischen S.S. (Handball).

N.F.S. 1. gegen T.V. Nossen 1. 0:3 (0:4).

Am 1. Juni bildete das Handballspiel N.F.S. gegen Nossen den Schlußakt zu den Gannelfestlichkeiten im Volksturnen in Niesla. Um 5 Uhr kehrten sich beide Mannschaften dem Schiedsrichter Jungbans-Rohwein. Beide Mannschaften wurden vorher ermahnt, ein lautes und ruhiges Spiel zu zeigen, da es als Vorbild dienen sollte. Dann gab der Schiedsrichter den Ball frei. Sofort nach Anwurf steht N.F.S. vor dem gegnerischen Tor, der Torhüter wird jedoch vom Nossener Tormann sicher gehalten. N.F.S. spielt kläglich, jedoch manche schöne Durchbruchgelegenheit ungenutzt verlorene geht. Anders dagegen bei Nossen — solche Ballbehandlungen und Stellungsspiele reizen unsere Interessierten vor eine schwere Aufgabe. Das Verhängnis für N.F.S. wurden der Mittelkürmer und Halbrechts von Nossen, welche die Schüsse haargenau platzierten, sodass die N.F.S. für den N.F.S. Torer unbehaltbar waren. Bemerkenswerterweise spielten sie sicher durch und legten den Ball in die Maschen. Das Spiel dürfte seinen Zweck als Vorbild erfüllt haben. N.F.S. wird daraus Lehren gezogen haben.

Rieser Sportverein e. V.

Jugendabteilung.

Schon früh am Morgen setzte sich die Abteilung am vergangenen Sonntag in Niesla, um sich an den Gannelfestlichkeiten in Niesla zu beteiligen. Die Aufstellungen für diese Spiele waren von vornherein nicht die besten, da wir ja über so gutes Sprintermaterial wie die Döbelner, Rohweiner usw. Vereine nicht verfügen. So endeten diese denn wie folgt: Die 1. Jugend an 6. und die 2. Jugend an 7. Stelle. Die 1. Jugend Training sollte uns auch hier noch vorwärts bringen.

Die Knaben waren in einem uns liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellten Auto nach Döbeln nachgekommen und liefen als einige Knaben mit 2 Mannschaften um den 1. und 2. Platz.

Beide Jugendmannschaften hatten sich aber für diesen Tag noch vorgenommen, die Rückspiele gegen Waldheim auszutragen, die beide für uns gebucht werden konnten. Die 1. Jugend gewann ihr Spiel mit 1:0 und die 2. Jugend mit 2:0. Trotzdem die Rieser die Staffelmuster hinter sich hatten, waren sie den ausgerüsteten Waldheimern jederzeit überlegen.

Nach einer kurzen Ruhepause im Vereinslokal machte sich der größte Teil der Jugendlichen unter Führung des Jugendleiters von Waldheim auf, um die neuerworbene Talente-Kriebel zu besichtigen. Wer dabei war, wird wohl

das Gesehene nie vergessen. Durch wundervolle Witschmüher des Reichsteiner Reviers war der Gang in der durch vorbergaunenen Monaten gereinigten Luft ein Genuss und kann der Anblick des von bewaldeten Höhen eingeschlossenen Staubeckens erst, war aus dazu ansetzen für den an sich sehr anstrengenden Tag zu entschädigen. Der Ruderverein Niesla wird uns unsere neuen Ruderer-Talente bald freitags machen, allerdings wird das „Rahmachen“ noch fortfallen müssen.

Die Endrunde des 1. Fußballturniers in Dresden.

S.V. Brandenburg, Dresden — TuS Wutz, Dresden 2:0 (0:0).

Am Dienstag nachmittag fand auf dem D.S.C.-Sportplatz vor knapp 4000 Zuschauern das Endspiel um den 1. und 2. Platz des 1. Fußballturniers Deutschlands, für das sich bekanntlich am letzten Sonnabend Brandenburg und TuS Wutz qualifiziert hatten. Das Spiel um den 3. und 4. Platz zwischen dem S.V. 06 Dresden und S.V. 08 Meißen war abgelehnt worden, da die Meißner nicht rechtzeitig in Dresden sein konnten. Dieses Treffen soll nachträglich in Meißen stattfinden. — TuS Wutz trat zum Endspiel ohne Sackenheim und Kiel an, während bei Brandenburg Dabnefeld fehlte. Das Spiel litt stark unter einer allgemeinen Müdigkeit auf beiden Seiten. Brandenburg spielte jedoch von Anfang produktiver und eifriger.

Die türkische National-Fußballmannschaft in Dresden.

Im Rahmen der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden werden sich am Dienstag, den 10. Juni (3. Pfingstfesttag) 6.30 Uhr nachmittags auf der Hagenkampbahn der S.V. Brandenburg und der türkische Meister, Galata-Saray, Konstantinopel, gegenüberstehen.

Strahlenfahrt des ADAC.

nach Dresden zur Internationalen Hygiene-Ausstellung.

Dresden. Der ADAC veranstaltet am Sonnabend, dem 14. Juni, anlässlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung eine Internationale Strahlenfahrt nach Dresden. Die Fahrzeuge treffen an diesem Tage in der Zeit von 9 bis 21 Uhr am Clubheim des ADAC, Gau 11, Ringendorferstraße 4, zur Zielkontrolle ein. Diese Fahrt ist eine Veranstaltung des Gesamtclubs, deren Organisation und Durchführung dem Gau 11 (Sachsen), Sitz Dresden, übertragen wurde. Zur Teilnahme an der Strahlenfahrt, die für Kraftfahrer und Verleiherkraftwagen offen ist, sind Kraftfahrer aller Nationen zugelassen.

Vermischtes.

Zwei Studenten im Kaiser-Gebirge tödlich abgestürzt. Drei reichsdeutsche Studenten unternahmen am Sonntag eine Tour auf die Karls Spitze des Kaiser-Gebirges. Dabei stürzte der 30-jährige Nürnberger Student Fleischmann und der 21-jährige Thüringer Student Eichhorn vom Südwest-Grat der Karls Spitze ab; sie stoben tot auf den Felsen liegen. Der dritte Teilnehmer an der Tour, dessen Namen noch unbekannt ist, mußte die Nacht zum Montag an einer gefährlichen Stelle zubringen, und wurde erst gestern aus seiner qualvollen Lage befreit. Die beiden Toten wurden ebenfalls gestern abgeholt und nach Kuffstein gebracht.

Reisüberfall auf ein Wettbüro. Ein wohl vorbereiteter Reisüberfall wurde gestern vormittag kurz nach 10 Uhr in einem Wettbüro in Charlottenburg verübt. Gegen 10 Uhr betreten zwei junge Leute den Laden und wollten eine Wette anlegen, obwohl sie, wie später festgestellt wurde, keinen Pfennig Geld in der Tasche hatten. Als der Inhaber des Büros, der 62 Jahre alte Döschlin, sich bemühte, um die Enttragung vorzunehmen, fielen die beiden plötzlich über ihn her, packten ihn am Hals, würgten ihn und schlugen ihn wiederholt auf den Kopf. Als Döschlin sich nach Kräften zur Wehr setzte, ergriff der eine Täter die Telefonschneur und versuchte, den alten Mann damit zu erdrosseln. Nur dem Umstand, daß der Bedientische und eine Leiste, die dazwischen lagen, die Täter nicht ganz herankommen ließen, war es zu danken, daß Döschlin nicht erstickt wurde. Mühsam schaffte er sich etwas Luft und führte aus Leibesträften um Hilfe. Einer der Täter griff nun in die Ladentasse, raffte etwa 80 Reichsmark zusammen und bedeckte stürmisch aus dem Geschäft hinaus. Einem Schloffer und Eisenbahnbeamten gelang es, die beiden Räuber zu stellen und festzunehmen. Der Überfallene ist zum Glück mit geringen Kratzenwunden davon gekommen.

Wegen Blutschande zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Eine gerechte Strafe verhängte am Montag das Schwurgericht der Seine über einen der Blutschande angeklagten 34-jährigen Arbeiter, der bereits verurteilt worden wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt war. Der Angeklagte hatte sich an seinem Kinde, eines kaum 2 1/2-jährigen Mädchens vergangen. Nachdem die gerichtliche Untersuchung die volle Verantwortlichkeit des Angeklagten erweisen konnte, verurteilte ihn das Schwurgericht zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Spritzschmuggler schlicht bei Detroit. Die Bewohner von Detroit wurden in der vergangenen Nacht durch das Knattern von Maschinengewehren aus dem Schlaf geweckt. Vor den Toren der Stadt hatte sich zwischen Schmugglern und der Polizei eine regelrechte Schlacht entfaltet. Die Schmuggler haben sich, nachdem sie 15 Tote zu verzeichnen hatten, zur Flucht gezwungen. Auf Seiten der Polizei gab es zwei Todesopfer.

Unwetter an der oberen Mosel. In der oberen Moselgegend endete ein schweres Unwetter, das von Wolkendröhnen und Hagelstößen begleitet war. Die Straßen stehen unter Wasser, in den Weinbergen und an den elektrischen Anlagen wurde großer Schaden angerichtet. Die Telefonleitung nach Trier ist zerstört. Die Wohnhäuser erlitten erhebliche Beschädigungen.

Werbelturm in Frankreich. In den gestrigen Morgenstunden ging über dem bei Paris gelegenen Drebruche-Lal ein Werbelturm nieder, der große Verwüstungen anrichtete. Die Wette trat über die Meer und legte die in der Nähe gelegenen Häuser teilweise unter Wasser. Die Bewohner, die von der Flut im Schlaf überrascht wurden, mußten flüchten. Einige Häuser sollen eingestürzt sein, jedoch sind, soweit bisher bekannt ist, Personen nicht zu Schaden gekommen. Die gesamte Ernte soll verloren und zahlreiches Vieh ertrunken sein. Der Schaden wird auf eine Million Francs geschätzt.

Das höchste Bauwerk der Welt. Der Eiffelturm in Paris mit seinen 300 Metern Höhe hat ausgedient, das höchste Bauwerk der Welt zu sein; er ist durch das kürzlich fertiggestellte Chrysler-Gebäude in New York um 14 Meter übertraffen. Der neue Wolkenkratzer hat an seiner Grundfläche eine Seitenlänge von 60 Metern und ist in der Höhe geradlinig abgeleitet, so daß die

Seitenlänge im 59. Stockwerk nur noch 27 Meter beträgt. Es gibt zusammen 71 Stockwerke. Die nutzbare Fläche im Gebäude beträgt 112.000 Quadratmeter. 2500 bis 3000 Arbeiter waren dauernd an der Baustelle beschäftigt. Im Inneren sorgen 28 Personen- und 2 Lastenaufzüge für den Verkehr. Ein eigenartiges Licht auf die rasche Entwicklung New Yorks wirft die Tatsache, daß vor 55 Jahren an derselben Stelle ein — Regenstall stand.

Sprechen über den Bodensee. In Friedrichshafen (Bodensee) verfuhr man, mit einem Siemens-Großlautsprecher über den See hinweg nach dem Schweizer Meer zu sprechen. Die Verständigung über den See, der hier eine Breite von 12 bis 13 Kilometern hat, gelang. Den Beobachtern in der Schweiz war mitgeteilt worden, daß um 1/10 Uhr abends die Verlesung beginnen sollten. Zur Übertragung gelangten Schallplatten, sowie eine Schallplattenaufnahme der Zürcher Kirchenorgel gegeben. Es folgte eine Durchsage mit der Bitte um Beachtung und anschließend noch zwei Platten. Die ganze Veranstaltung wurde von über 200 Watt unverbesserter Sprechleistung auf dem Lautsprecher gegeben. Es war fast unmöglich, sich direkt vor dem Lautsprecher aufzuhalten. Der Lautsprecher-Wagen vibrierte und die Blätter der benachbarten Bäume stüßten. Der Lautsprecher war zunächst nach dem 12 Kilometer entfernten Romanshorn gerichtet worden. Anschließend wurde eine Drehung von etwa 45 Grad nach Nordost (21 Kilometer) vorgenommen. Nach den vorliegenden Berichten hatte sich gezeigt, daß die Glocken mit guter Lautstärke gehört wurden. Die Sprache war etwas verweht, aber immerhin verständlich, ebenso die Musik.

Röpenichtade in Köln

Köln, 4. Juni.

Die Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Köln ist durch eine Röpenichtade um die ganze Tageseinnahme geschädigt worden. Die Ausstellungseinnahme wurde von einem Manne angerufen, der sich als der Regierungspräsident ausgab und bat, dem Hauptmann a. D. Hans Werner, Befehlsgewalt zu gewähren. Kurze Zeit darauf stellte sich dann der angebliche Hauptmann vor, der sofort als Raffierer angefaßt wurde. An den beiden ersten Tagen lieferte er die Rasse ordnungsmäßig ab, am Abend des dritten Tages — es war der Himmelfahrtstag — verschwand er spurlos mit der gesamten Tageseinnahme, deren Höhe unbekannt ist. Die Ermittlungen ergaben, daß Werner den Anruf des Regierungspräsidenten, dem der „Hauptmann“ völlig unbekannt ist, fingiert hat. Werner ist leicht daran zu erkennen, daß er hinkt. Bereits vor einigen Jahren wurde der Kölner Kennverein durch einen ebenfalls hinkenden Schwindler um seine Tageseinnahme gebracht. Man vermutet, daß beide identisch sind.

Dreifacher Mord und Brandstiftung

Paris, 4. Juni.

In einer Ortschaft zwischen Arcos und Doullens ist gestern früh ein grauenvolles Verbrechen begangen worden. Ein Briefträger, seine Frau und sein Töchterchen wurden ermordet und in halbverkohlenem Zustand aufgefunden. Das Wohnhaus des Ermordeten war in Brand gesteckt worden. Es scheint sich um einen Raubmord zu handeln.

Die Schiffskatastrophe in Amerika

Dierzig Tote

New-York, 4. Juni.

Wie aus Bogota gemeldet wird, sind bisher 40 Tote an der Passagiere und Besatzungsmitglieder des nach einer Explosion auf dem Magdalenastrom gesunkenen Passagierdampfers „Cocagua“ gestorben worden, darunter die des Kapitäns. 35 Mitglieder der Mannschaft wurden gerettet, elf davon haben schwere Brandwunden erlitten. Der Dampfer sank unmittelbar nach der Explosion.

Die Bienenburger Grundbesitzer verlangen Schadenerstattung.

Bienenburg. In einer Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins wurde nach einer Aussprache über die Lage durch die Bergkatastrophe beschlossen, eine Notgemeinschaft der Haus- und Grundbesitzer von Bienenburg und Wiedeloh zu bilden und von dieser aus beim Landtag um Erlass der Haussteuer für alle Hausbesitzer, Handwerker und Gewerbetreibenden in beiden Ortschaften einzukommen, da die durch die Katastrophe dauernd geschädigten Einwohner die Steuer nicht mehr aufbringen könnten. Beantragt wurde auch noch, die Einheitswerte der Grundstücke in den beiden Ortschaften um 50 Prozent herabzusetzen.

Am 18. Juni wird sich die Kaliprüfungskommission mit der Frage beschäftigen, ob die erlosenen Schachanlage in Bienenburg vorübergehend oder dauernd als Lieferungsunfähig anzusehen ist. Auf Grund des Urteils der Kaliprüfungskommission wird dann die Freuehag entschieden, ob sie den Verkehr machen soll, durch neue Vorrichtungen der von dem Wassereintrich nicht betroffenen Stellen des Kalilagers zu erschließen. Wie gemeldet wird, sind die technischen Pläne für die Durchführung solcher Vorrichtungen der Kaliprüfungskommission eingereicht.

Folgen schwerer Autobusunglück

Amsterdam, 4. Juni.

In der Provinz Friesland ereignete sich gestern infolge eines tödlichen Unfalls ein folgenschweres Unglück. Ein Autobus näherte sich dem Kanal bei Viers zu der Zeit, als die Kanalbrücke für die Schifffahrt geöffnet war. Ein Knabe hatte jedoch den Schlagsbaum, der die Fahrt bei geöffnete Brücke sperrt, in die Höhe gezogen. Daher glaubte der Fahrer des Autobusses, daß der Übergang frei war und gab Gas. Der Omnibus stürzte in den Kanal. Von den Insassen fanden drei sofort den Tod durch Ertrinken, darunter zwei Familienmitglieder mit sieben und sechs Kindern. Der Fahrer und die übrigen zehn Fahrgäste wurden gerettet, davon zwei in schwer verletztem Zustande.

Die Reichsbank Ende Mai.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Mai hat sich in der Ultimowoch die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 572,9 Millionen auf 2247,0 Millionen Reichsmark erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 354,1 Millionen auf 1873,8 Millionen Reichsmark und die Lombardbestände um 134,4 Millionen auf 187,7 Millionen Reichsmark zugenommen. Die Reichsbankwechsel, an denen am Schluß der Vormoche keine Bestände vorhanden waren, werden mit 84,5 Millionen Reichsmark ausgewiesen.

An Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren zusammen sind 802,0 Millionen Reichsmark in den Verkehr abgerufen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 766,7 Millionen auf 4812,5 Millionen Reichsmark, denjenige an Rentenbankfaktoren um 85,3 Millionen auf 352,8 Millionen Reichsmark erhöht. In der Berichtswoch sind Rentenbankfaktoren in Höhe von 0,9 Millionen Reichsmark getilgt worden.

Die fremden Gelder zeigen mit 401,1 Millionen Reichsmark eine Abnahme um 279,1 Millionen Reichsmark. Die Bestände an Gold und bedungsfähigen Devisen zusammen haben sich um 13,4 Millionen auf 2041,9 Millionen Reichsmark erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 5,3 Millionen auf 2591,1 Millionen Reichsmark und die Bestände an bedungsfähigen Devisen um 8,1 Millionen auf 350,8 Millionen Reichsmark zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein ermäßigte sich auf 53,8%, gegen 63,9% in der Vormoche, diejenige durch Gold und durch bedungsfähige Devisen auf 61,1%, gegen 72,4%.

Handel und Volkswirtschaft.

Der Aktienindex vom 26. bis 31. Mai. Der vom Statistischen Reichsamt errechnete Aktienindex, 1924/26 gleich 100, stellt sich für die Woche vom 26. bis 31. Mai 1930 auf 121,8 gegenüber 122,8 in der Vormoche und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 119,6 (120,3), Gruppe verarbeitende Industrie auf 111,6 (112,2) und Gruppe Handel und Verkehr auf 141,1 (141,5).

An der Berliner Börse waren am Dienstag neue Kursrückgänge zu verzeichnen. Wegen Schluß war eine leichte Erholung festzustellen. Gegen Schluß hörte man u. a. folgende Kurse: Reichsbank 208 1/2, Polophon 200, Salzdevisen 414, Bemberg 112 1/2. Am Rentenmarkt notierten Mittelanleihe 58 1/2—58 1/2, Renditeanleihe 10,50—10,60. Der Zin für tägliches Geld betrug 5,25 bis 7,50 Prozent, für Monatsgeld 5—6 Prozent. Der Privatdiskont blieb unverändert.

Dresdner Börse vom 3. Juni. Die Dresdner Börse neigte auch heute zur Schwäche, die allerdings nur geringen Kursrückgängen mit Ausnahme von Schubert und Salzer, die 7 Prozent verloren. Etwas fester lagen Kurz mit plus 4,75 und Vereinigte Photoaktien mit plus 3.

Leipziger Börse vom 3. Juni. Das heutige Börsengeschäft war bei abgeschwächter Tendenz und kleineren Umläufen fortgesetzt sehr ruhig. Vereinzelt Gewinne waren ohne Bedeutung. Stärker gedrückt lagen Dapag minus 2 1/2, Nordb. Lloyd minus 3, Mittweida Baumwollspinnerei minus 3, Arabien Steiner minus 2, Polophon minus 3, Schubert und Salzer minus 2 1/2, Körting gewannen 4 Prozent. Unleihen flau und abgeschwächt. Auch der Freiverkehr tendierte schwächer. Thode verloren 2 1/2 Prozent.

Leipziger Produktenbörse vom 3. Juni: Weizen 309—315; Roggen 162—168; Sandroggen 163—167; Sommergerste 185—195; Wintergerste 167—175; Hafer 150—160; Mais amerik. 225—230; Mais cingentin 245—255; Erbsen 240—270; Weizen- und Roggenmehl 9,5—10; Weizenmehl 46,5—47,5; Roggenmehl 28,5—29; Tendenz ruhig.

Chemnitzer Börse vom 3. Juni: Die Börse zeigte bei ruhigem Geschäft rückläufige Tendenz. Es verloren Schubert minus 3, Richter minus 2, Reinecker minus 2, Unger minus 2, Sondermann und Stier 2 minus 1, Bachmann und Ledwig minus 2, Querswald minus 1 Prozent. Banken lagen ebenfalls schwach. Rückgänge bis 3 Prozent. Freiverkehr behauptet.

Magdeburger Zuckermarkt vom 3. Juni: (Presse für Weiskauer inkl. Sad und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ab Verladehafen Magdeburg). Gemahlener Weiss bei prompter Lieferung 26,25 und 26,50; Juni 26,80 RM. Tendenz ruhig.

Wer auf Reklame verzichtet

gleich einem Manne ohne Wohnung; niemand kann ihn finden!